

Nachrichten

für die Oberamtsbezirke

Calw und Neuenbürg

Nro. 14.

Freitag 7. März

1849.

Ämliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.

(Revier Schonbrunn)

(Holz Verkauf).

In dem Staatswald Calwerhalde,
unweit Neubulach, werden am

Dienstag den 13. März

156 Stück größtentheils fordes-
ne Klobholzstämme, von 25 bis
40' lang, 4 Stück Sägkloze,
1/2 Klf. buchene Scheiter, 1 Klf.
dio. Prugel, 12 1/2 Klf. Nadel-
holz Scheiter, 6 1/2 Klf. dio.
Prugel, 25 Stück buchene und
1387 1/2 Stück Nadelholz Wel-
len, ferner am

Mittwoch den 14. und

Donnerstag den 15. März

in den unweit Schonbrunn gelege-
nen Staatswaldungen Buhler, Es-
pach, Madich und Altrwald

1 Stamm Langholz, 11 Stück
Sägkloze, 69 1/2 Klf. tannene
Scheiter, 53 1/2 Klf. dio. Prü-
gel, 1 Klf. dio. Reissigprugel,
8312 2 Stück dio. Wellen, 8
Stück tannene Stangen von
35 — 40' lang und 5 — 7"
unten dick, sowie 775 Stück
fichtene Bohnenstücken

zum Verkauf gebracht werden.

Die Liebhaber wollen sich am er-
sten Tag im Calwerhaldenslag,
am 2. und 3. Tag im Buhlerwald
auf der Wartherstraße, je

Morgens 9 Uhr

einsfinden, und wird denselben be-
merkt, daß in Folge hoher Finanz-
Ministerial-Verfügung statt des bis-
her in 1/2 des Revierpreises bestan-
denen Aufgeldes von nun an die

Hälfte des Steigerungspreises bei
der Verkaufs-Verhandlung, sogleich
baar zu bezahlen und daß die an-
dere Hälfte an einem der nächsten
in dem Kaufszettel bestimmt wer-
denden Tage an das Kameralamt
zu entrichten, oder biesur eine Bürg-
schaftsfikunde dorthin zu überbrin-
gen ist, daß übrigens auch der
ganze Kaufschilling sogleich beim
Verkauf baar bezahlt werden kann.

Den 2. März 1849.

K. Forstamt.

Günzert.

Die Ortsvorsteher haben von nach-
stehendem Erlaß den betreffenden
Gesällpflichtigen Eröffnung zu ma-
chen.

Den 3. März 1849.

K. Oberamt.

Gmelin.

Da Anzeigen darüber vorliegen,
daß Gefälle, welche nach Art. 1 und
7 des Gesetzes vom 14. April v. J.
aufgehoben und an die Ablösungs-
kasse oder deren Organe, die Staats-
kameralämter auf Abrechnung an
den Ablösungsschillingen verläufig
fortzuentrichten sind, hie und da
noch von den früheren berechtigten
erhoben oder doch angefordert wer-
den, so erscheint es angemessen, die
Gesällpflichtigen ausdrücklich darauf
aufmerksam zu machen, daß die bis-
herigen Privatberechtigten zur Fort-
erhebung der aufgehobenen Gefälle
nicht mehr befugt — und daß et-
waige Leistungen an dieselben mit
der Gefahr doppelter Zahlung ver-
bunden seien.

Das Oberamt erhält daher den
Auftrag, in denjenigen Gemeinden
seines Bezirks, in welchen Privaten

oder nicht württembergische Korpora-
tionen und Kirchengemeinden früher
gefälleberechtigt waren, die Päch-
tigen dem Verstehenden gemäß durch
die Ortsbehörden belehren zu lassen.

Stuttgart, 14. Feb. 1849.

Altensteig Stadt.

(Aufforderung zur Rückkehr).

Der 17jährige Johann Friedrich
Bachteler, Sohn des Pächtermeisters
Bachteler von hier, ungefähr 5' groß,
hat sich vor einigen Wochen von
Hause entfernt, und seither in den
benachbarten Orten des Oberamts-
bezirks Nagold und Calw umher
getrieben, wo er Ausstände seines
Vaters zum Einzug gebracht, und
unterschlagen haben soll.

Derselbe wird nun aufgefördert,
alsbald hieher zurückzukehren, und
werden die Ortsvorstände ersucht, ihn
hieher zu weisen, oder erforderlichen
Falls transportiren zu lassen, wo-
bei bemerkt wird, daß der junge
Bachteler bei seiner Entfernung mit
einem alten manchesternen Wamms
und alten leinenen Hosen, auch ei-
nem kleinen wollenen Köpple von
blauer Farbe bekleidet war.

Den 3. März 1849.

Stadtschultheißenamt.

Speidel.

S o m m e n b a r d t.

(Wiederholter Liegenschafts Verkauf).

Der Liegenschafts Verkauf des Ul-
rich Braun, Tagelöhners dabier, hat
die Genehmigung des Gläubiger-
ausschusses nicht erhalten, und wird
in Folge dessen, die in diesem Blatte
Nro. 17 beschriebene Liegenschaft am

Freitag den 9. d. M.

Vormittags 9 Uhr

zum letztenmale zum Verkaufe gebracht werden.

Den 3. März 1849.

Schultheißenamt.
Dittus.

S i m m o z h e i m.

Die Gemeinde verkauft am
Donnerstag den 15. März
58 Stück tannene Esglöze und
30 Rlf. tannen Scheiterholz
gegen baare Bezahlung im Aufstreich.
Die Zusammenkunft ist Morgens
9 Uhr im Orte.

Den 3. März 1849.

Gemeinderath.

Aus Auftrag:

Vorstand Schulz.

A l t h e n g s t ä t t.

(Fruchtverkauf).

Die Gemeinde verkauft am
Donnerstag den 15. März

Vormittags 10 Uhr

24 Scheffel Dinkel und

34 Scheffel Haber

auf hiesigem Rathhaus gegen baare
Bezahlung.

Hiezu werden Liebhaber eingela-
den.

Aus Auftrag:

Schultheiß Weiß.

Sämmtliche Ortsvorsteher des Be-
zirks werden aufgefordert, zu ver-
lässig bis nächsten Botentag
hierher anzuzeigen:

1) die im letzt verflossenen Kalender-
jahr (1. Jan. bis 31. Dez. 1848)
mit Gemeindegeld oder öffentli-
cher Stiftungs-Unterstüt-
zung aus ihren Gemeinden aus-
gewanderten Personen;

2) den Betrag der aus den Ge-
meindegeld oder öffentlichen Stiftungs-
kassen für diese Auswanderer vor-
ausgabten Kosten.

Calw, 5. März 1849.

R. Oberamt.

Aktuar Reuff.

Die Ortsvorsteher haben nachste-
henden Erlaß des R. Oberrekru-
tirungsraths in den Gemeindebezirken
zu veröffentlichen.

Calw, 6. März 1849.

R. Oberamt.

Gmelin.

Nachdem in Folge der Kammer-
verhandlungen keinem Zweifel mehr
unterworfen ist, daß der Regierungs-

Antrag, wornach die Befugniß der
Militärpflichtigen, sich durch einen
Ersatzmann vertreten zu lassen, mit
dem 1. April für immer aufhören
soll, demnächst zum Gesetz erhoben
werden wird, glaubt der Oberrekru-
tirungsrath das Oberamt hievon in
Kenntniß setzen zu sollen, um vor-
kommenden Falls die erforderliche
Belehrung erteilen zu können.

Inbesondere ist es von Wichtig-
keit, daß die Theilnehmen in denje-
nigen Bezirken, an welche die Mu-
strierung erst in der Mitte oder
gegen das Ende dieses Mo-
nats kommt, genau belehrt werden,
daß sie sich in Zeiten versehen möch-
ten, indem mit Eintritt des End-
termins der Stellvertretung nicht
mehr Statt gegeben werden darf.

Dabei ist denselben, zur Vermei-
dung von Täuschungen, ausdrücklich
zu eröffnen, daß auch diejenigen,
welche einen Ersatzmann ins aktive
Heer gestellt haben oder stellen wer-
den, als Landwehrpflichtig zu kur-
zen Exercirübungen innerhalb der
Rahmen des Heeres demnächst wer-
den einberufen werden, worüber dem
Oberamte seiner Zeit fernere Weisung
zugehen wird.

Den Art. 73 des Kriegsdienstes
der im Hinblick auf das Aufhören
der Stellvertretung in der Art miß-
braucht werden wollte, daß eine
Masse von jungen Leuten vom 17.
Jahre an durch Stellvertretung ihre
dereinstige Militärpflicht voraus-
setzen zu wollen erklärte, will die
Ständerversammlung mit Rückwir-
kung bis zum 17. Jan., als an
dem Tage des Erscheinens der Grund-
rechte, aufgehoben wissen. Ob die-
ser Beschluß zum Gesetz erhoben
werden wird, steht zwar noch dahin,
allein es wird bemerkt, daß der
Oberrekruirungsrath auf einkom-
mende Gesuche dieser Art vorerst
keine Antwort mehr erteilen wird,
und daß die etwaige Hinterlegung
der Einstandssumme in solchen Fäl-
len, ohne Ermächtigung dazu, auf
Gefahr des Deponenten geschieht.

Stuttgart, 3. März 1849.

Görig.

Neuweiler.
(Liegenschafts-Verkauf).

Aus der Verlassenschaft der Ehe-
frau des Johann Georg Schaible
dahier, wird die sämmtliche Liegen-
schaft im öffentlichen Aufstreich un-
ter waisengerichtlicher Leitung am
Montag den 19. März d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Wirthshaus zum Lamm dahier
verkauft; dieselbe besteht in:

Die Hälfte an einer, freistehenden
Behausung und Scheuer unter
einem Dach.

Einem Holz- und Streueschopf,
und einem gewölbten Keller.

Acker.

6 Mrg. in den Haldenäckern, und
2 Mrg 1/2 Bril. 16 Rth. in der
Halden.

Gärten.

3 1/2 Bril. 44 1/2 Rth. beim Haus.
Wiesen.

2 1/2 Bril. 17 Rth. im Grund, und
ungefähr 1 Mrg. Laubholzge-
büsch

Liebhaber, hier unbekannt mit
Pädikat und Vermögenszeugnissen
versehen, werden höflich eingeladen.

Den 24. Feb. 1849.

Schultheiß Seeger.

Hornberg.

(Liegenschafts-Verkauf)

Da aus der in Nummer 12 und
14 dieses Blattes näher beschriebenen
Liegenschaft und Gebäulichkeiten aus
der Verlassenschaft des weiland Jo-
hannes Kubler gewesenen Bauers
allhier, welche zu 6700 fl. waisen-
gerichtlich angeschlagen und am heu-
tigen zu 5455 fl. angekauft worden
ist, ein entsprechender Erlös nicht
erzielt worden ist; so ist durch die
Erb-Interessenten mit Zustimmung
des Waisengerichts beschlossen wor-
den, fragliche Liegenschaft und Ge-
bäulichkeiten wie sie in obiger Pro. be-
schrieben ist, am

Samstag den 10. März

zum 3. und letztenmal im öffentlichen
Aufstreich zu verkaufen; wozu man
die Liebhaber auf Vormittags 10 Uhr
auf das hiesige Rathhaus mit dem Be-
merken einladet, daß sich dießseits Un-
bekannte mit Prädikats- und Vermö-
genszeugnissen auszuweisen haben.

Den 28. Feb. 1849.

Aus Auftrag:

Schultheiß Kubler.

Heilbronn.

Neckar-Dampfschiffahrt.

Der diesjährige regelmäßig tägliche Dienst der Neckar-Dampfschiffe beginnt in Heilbronn am Sonntag den 11. März.

Abfahrt Morgens 8 Uhr

nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges von Stuttgart. Dieselben influiren in Heidelberg auf die um 2 Uhr 30 M. nach Karlsruhe, Baden, Straßburg und Offenburg, 4 Uhr nach Frankfurt, 2 Uhr 45 M. und 7 Uhr 35 M. nach Mannheim abgehenden Eisenbahnzüge.

In Heidelberg beginnt der Dienst nach Heilbronn am Montag den 12. März.

Abfahrt präzis Morgens 6 Uhr.

Die Fahrpreise von hier nach
Heidelberg: I. Kajüte fl. 3,
II. Kajüte fl. 2.

von Heidelberg nach Heilbronn: I. Kajüte fl. 1 48 kr.,
II. Kajüte fl. 1 12 kr.

Die Direktion.

Commenbardt.
(Reißtangen-Verkauf).

Am nächsten

Freitag den 9. März

Mittags 1 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathhause
2800 — 3000 Reißtangen von 10
— 20 Schuh Länge an den Meist-
bietenden verkauft, wozu die Lieb-
haber eingeladen werden.

Altenstätt.

(Ausverkauf eines Waarenlagers).

Um schnell und gänzlich damit
aufzuräumen, verkaufe ich von heute
an zu sehr herabgesetzten
Preisen:

Baumwollene Bett- und Kleider-
zeugen, baumwollene Web- und
Strickgarne, seidene, wollene und
baumwollene Bänder, Knöpfe,
Faden, Schrotte, Pulver, Zund-
büchsen, Schlosserwaaren, Schip-
pen, Schorschaukeln, Sensen, Ei-
scheln, Strohmesser, Tabakspfei-
fen, Bürstenbinderwaaren, Tisch-
bestecke, Schreibmaterialien, Farb-
waaren aller Art, und dergleichen
mehr.

Ich bitte um baldigen, recht zahl-
reichen Zuspruch.

Den 3. März 1849.

Kaufmann Boger.

Stammheim.

Wie die so berühmte Pressfreiheit
nebst manchem Guten, auch viele
Gelegenheit zum Lügen giebt, haben

wir in dem Calwer Wochenblatt hätte ich mich damit den Bemühens
vom 24. Feb. d. J. No. 16 auch gen., einen uns gänzlich unbekann-
ein Exempel, das ist in dem Be- ten Kandidaten hier durchzusetzen,
richt von der Gottesgnadenadresse, anschließen wollen, trifft mich um
wie derselben in unserem Bezirk, so weniger, als ich auf eine von
in Beziehung auf Stammheim Ein- dieser Seite an mich ergangene An-
gang verschafft worden sei, die frage bei aller Achtung gegen die be-
kräftigste Unwahrheit zu lesen.

Ohne uns weiter in die Sache un- verholen meine auch wohl
einzulassen, erklären wir dem Herrn gegündeten Zweifel über die
Verfasser jenes Aufsatzes, daß wenn Erfüllung dieses Wunsches äußerte,
er seinen Bericht nicht selbst aus der und zudem war mein Aufsatz im
Luft gezogen, sich wenigstens doch Druck, ehe man von bestimmten
zum Werkzeug eines bedeutenden Bemerbern wußte; — ich bin nicht
Lugners hat brauchen lassen. Wahr- gewohnt im Dunkeln zu schaffen —
lich mit solchem Zeug wird bei uns entweder ich schweige oder rede of-
nicht viel Boden für demokratischen fen. — Wenn ich von gewissen
Zweck gewonnen.

Mehrere Bürger.

Liebenzell.

Daß der in No. 13. dieses Blat-
tes erschienene, die bevorstehende
Stadtschultheißen-Wahl hier berub-
rende Aufsatz, wie es scheint von
vielen in seiner Allgemein-
heit mißverstanden worden, veran-
laßt mich noch früher als ich wollte
als dessen Verfasser aufzutreten; ich
beziehe mich einzig auf das Ge-
sagte, jedoch nach seinem richti-
gen Zusammenhang, und bin der
bereit jedes Wort zu vertreten. —

Daß ich eine andere Absicht dabei
gehabt, als in aller guten Meinung
auf die Wichtigkeit dieser Wahl auf-
merksam zu machen, ist reiner Irr-
thum; der Vorwurf vollends, als

Den 2. März 1849.

E. W. Liesching.

Calw.

Ein grautuchener Mantel mit ei-
nem Plüschkragen ist am Markt im

Hirsch hängen geblieben. Der Eigenthümer kann ihn gegen Abgebung seiner Nummer und Einrückungsgebühr abholen bei

Hirschwirth Schnauffer.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbretzel zu haben bei

Beck Pater
in der Vorstadt.
Beck Pfrommer
beim Waldborn.

Calw.

Schleifer Sticket hat ungefähr 1 1/2 Bril. Wiesen an der langen Staige zu vermieten.

Calw.

Unterzeichneter ist gesonnen, seinen 2 Morgen haltenden Grasgarten zu verpachten.

Johannes Nieding.

Calw.

(Dankagung).

Für die vielen Wohlthaten die meinem seligen Manne und Vater von Seiten christlicher Menschenfreunde in seinem langen Krankenlager und Armuth zugeflossen und die ihn zu seiner Ruhestätte begleitet haben, sagen wir den herzlichsten Dank. Gott wird denen gewiß nichts unbelohnt lassen.

Die Hinterbliebenen:

Katharine Widmann,
und dessen Kinder.

Calw.

Schönen dreiblaurigen Kleesaamen kauft

Louis Dreiß.

Calw.

Der Unterzeichnete hat 2 noch ganz gute Kinderwägelchen um billigen Preis zu verkaufen.

Wilb. Heldmaier.

Calw.

In dem Bozenhardt'schen Hause im Kronengäßchen hat bis Georgii für eine ledige Person ein freundliches Zimmer zu vermieten

G. Späthelf.

Calw.

Baumwollene Strickgarne in höchster Qualität empfiehlt bei heranabendem Frühjahr von 40 kr. per Pfund bis zu 2 fl. 2 1/2 kr.

Louis Dreiß.

Calw.

Zwei Leser des Schwäbischen Merkurs, die in der Federgasse wohnen, suchen noch einen Dritten. Näheres bei Ausgeber dieß.

Calw.

Der Unterzeichnete hat guten Dung zu verkaufen.

Mezger Schwämme.

Calw.

Wie schon seit einer Reihe von Jahren besorgt auch heuer wieder Leinwand und Faden auf die berühmte **Kirchheimer Bleiche** Ferdinand Georgii.

Calw.

Für die Nürtinger Bleiche besorgt auch dieses Jahr wieder das Einsammeln der Leinwand etc.

Louis Dreiß.

Calw.

Ich habe den größern Theil des von Frau Ernstine Wagner bewohnten Hauses bis Georgii zu vermieten.

Gustav Wagner.

Calw.

(Einladung).

Die sämmtlichen Mühlebesitzer des Rageldthales, so wie der Umgegend, werden freundlich eingeladen, sich nächsten Sonntag den 11. d. M. Nachmittags 2 Uhr in der Bulacher Thalmühle um so gewisser einzufinden, als über mehrere Gegenstände, (die Müller betreffend) zur Sprache kommen werden.

J. Burghardt.

Calw.

Alt Wilhelm Pfanz läßt sich begeben, trotz der schweren Zeit, von der er wahrscheinlich auch schon Spur bekommen hat, statt einen hiesigen Handwerkermann nehmen, einen Maurer aus Neuburgstadt kommen zu lassen, um ihm eine Mauer zu machen. Ist's nicht eine Schande? —

Hiesige Maurer und Plasterer.

(Eingefendet).

Calw.

Welch kuriose Kirchenmusik wurde doch letzten Sonntag aufgeführt? fünf Lehrer und 1 Madchen sangen eine zum Theil verschorkelte Mienmelodie, nach einer jeden halben Strophe, theils nach einer jeden ganzen Strophe schwiegen die Singstimmen, worauf von einigen Instrumenten das nämliche ohne Gesang wiederholt wurde. Wie ist es denn möglich, Sopran, Alt, Tenor und Bass in einem stimmigen Einklang mit einer Madchenstimme und 5 Männerstimmen vorzutragen? Wer nur ein wenig musikalisch ist, konnte das fehlerhafte wenigstens fühlen. Wissen denn die Geistlichen und die Lehrer nicht, daß solcher Gesang ein musikalischer Unsinn ist? Warum dulden ihn die Geistlichen an der heiligen Stätte? Warum führen ihn die Lehrer auf? Man hat die hiesigen Honorationen einmal öffentlich getadelt, daß sie eine eigene Musiklehrerin halten, kann man aber zu den Lehrern ein Zutrauen haben, welche sich nicht schämen, solche kunstwidrige Musik öffentlich vorzutragen, da doch anzunehmen ist, daß nicht wenige der hiesigen Einwohner die Fähigkeit besitzen, das Schöne und Erbauliche von dem Schlechten und Verwerflichen zu unterscheiden.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rheinischen Druckerei in Calw.